

Ein Jugendraum als Vorzeigeprojekt

Mit einer festen Leitung und ganz viel Action ist der Jugendraum Merishausen-Bargen auf Erfolgskurs. Die Jugendlichen sind gerne hier und füllen die Räume zu den Öffnungszeiten. Das klare Konzept und die definierten Ziele werden von der Windler-Stiftung mitgetragen.

Sandy Hedinger

MERISHAUSEN. Sibylle Germann ist die Schul- und Sozialreferentin in Merishausen. Sie ist auch dafür verantwortlich, dass hier ein spezieller Jugendtreff aufgebaut wurde, der über die Gemeindegrenzen von Bargen und Merishausen hinaus bekannt ist. «Im Jahr 2022 haben wir wiedereröffnen können», erinnert sie sich an die Anfänge des heutigen Angebots, das gewachsen ist und jede Woche bis zu 50 Jugendliche in den Jugendraum Merishausen zieht. Jugendtreffs gab es bereits vor 2022 in Merishausen, wie Sibylle Germann sagt: «Es gab verschiedene Varianten in früheren Jahren, die aber alle nicht so gut funktioniert haben.» Dass der heutige Betrieb ein Erfolgsmodell geworden ist, sieht sie in einem entscheidenden Detail: «Wir haben eine professionelle Leitung aufgebaut, die vorher nicht bestanden hat.»

Arbeit auf Vertrauensbasis

Die Jugendlichen haben den Jugendraum in Merishausen vor der Einsetzung einer Leitung selber geführt. «Das hat längerfristig nicht so geklappt, weil niemand so wirklich die Verantwortung hatte», so Germann. Die Verantwortung hat jetzt David Müller aus Bargen: «Ich schmeisse den ganzen Laden hier, stelle ein Programm zusammen und frage die Kinder, was sie gerne machen.» Er sei für die Jugendlichen da und initiiere mit ihnen gemeinsam Projekte. «Wir arbeiten auf einer Vertrauensbasis und schauen, wie sich etwas entwickelt und wo sich Veränderungen ergeben.»

Aufbau Mitarbeiterpool

Eine Veränderung hat sich kürzlich in finanzieller Hinsicht für

den Jugendraum ergeben. Die Jakob und Emma Windler-Stiftung hat einen grosszügigen Betrag zugesagt. Wenn die Jakob und Emma Windler-Stiftung ein Projekt fördert, folgt auf einen Antrag eine Prüfung. Einfach so wird kein Geld verteilt, und an einen Jugendraum dürfte ein Batzen von 33'000 Franken wohl zum ersten Mal fliessen. «Im Jahr 2025 haben wir einen Mitarbeiterpool aufbauen können», so Sibylle Germann. Einfach sei es nicht gewesen: «Wir haben verschiedene Plattformen konsultiert, aber es hat sich so niemand gemeldet.» Mit Mund-zu-Mund-Propaganda habe es dann besser funktioniert: «Und wir haben es geschafft.»

Gesuch gestellt und bewilligt

Parallel zur Mitarbeitersuche habe man im Spätsommer 2025 ein Gesuch an die Windler-Stiftung gestellt: «Und ich habe nach zwei Tagen schon ein Feedback bekommen», so Germann. Zusammen mit der Stiftung habe man das Projekt vorbereitet und Mitte Februar sei die Zusage gekommen. «Wir bekommen für fünf Jahre Geld für den Ausbau unseres Angebotes.» Die Stiftung stellt dem Jugendtreff für die Dauer von fünf Jahren einen Förderbeitrag von insgesamt 33'000 Franken zur Verfügung. Für die Kreativecke, in der David Müller als gelernter Steinbildhauer mit den Jugendlichen tolle Bastel- und Malarbeiten fertigt, bekommt der Jugendraum jährlich 1000 Franken zur Beschaffung von Material für die kommenden fünf Jahre. Für den Sportraum sind diese Konditionen ebenfalls gültig. Für Spielautomaten und Konsolen wird ein einmaliger Beitrag für Anschaffungen in der Höhe von 3000 Franken eingesetzt, und für Anschaffungen und den Unterhalt für Handwerksplätze,



Der Jugendtreff Merishausen-Bargen wird von der Jakob und Emma Windler-Stiftung unterstützt. Sibylle Germann, Sozialreferentin der Gemeinde Merishausen, und David Müller, Leiter Jugendtreff Merishausen-Bargen, freuen sich. Bild: Enya Dalle Feste

bei denen die Jugendlichen mit handwerklichen Tätigkeiten in Berührung kommen, wie Holzschnitzen oder ihre Töfflis oder Velos reparieren, wird ein einmaliger Beitrag von 10'000 Franken gesprochen. Auch Themenanlässe sollen gefördert werden mit einem jährlichen Beitrag von 2000 Franken in den kommenden fünf Jahren.

Begeisterte Jugendliche

Der Jugendtreff in Merishausen ist für Kinder und Jugendliche der Gemeinden Bargen und Merishausen eröffnet worden. Beide Gemeinden sowie die Kirchgemeinde unterstützen das Projekt auch finanziell. Besucht werde er manchmal aber auch von Schulkollegen aus anderen Gemeinden. Der elfjähri-

ge Adrian komme meistens in den Jugendraum, wenn dieser jeweils am Mittwoch und Freitag offen ist: «Manchmal habe ich Termine, dann kann ich nicht», präzisiert er. Er halte sich hier gerne draussen auf und fahre Scooter, schätze es aber, dass es hier einen Kiosk gibt. Weniger schätze er, dass es ab und zu Rangeleien gebe: «Aber das Problem wird sehr schnell gelöst von den Leitern hier», so Adrian. Felix ist neun Jahre alt: «Ich komme eigentlich immer, wenn ich darf.» Ihm gefalle einfach alles im Jugendraum, sowohl die Angebote als auch die Leiter. Elea und Clara zählen ebenfalls zur «Stammkundschaft». Fast jeden Mittwoch und Freitag trifft man sie hier an. «Draussen spielen ist cool und der Fernseher und die Nintendo

Switch sind auch cool», so Elea. Clara chillt gerne im Musikraum. Jan und Jonas sind schon etwas älter und sie seien vor allem jeden Freitag hier, sagen sie. «Man trifft hier die Kollegen, und vor allem im Winter kann man halt nicht so draussen sein, dann kann man hier drinnen sitzen.» Bei schönem Wetter seien sie gerne draussen und sonst im Musikraum oder am Fussballspielen.

Gut vernetzt mit allen Stellen

Das Angebot ist hier wirklich gross mit dem Musikraum zum Abhängen und dem Sportzimmer zum Austoben, einem Billardtisch, Video- und Brettspielen und allen kreativen Angeboten. Am Kiosk können sich die Kids mit Getränken und Süsskram eindecken, auch eine Scha-

le Obst steht hier. David Müller sorgt mit seinen vier Helfern, die sich jeweils abwechseln, für Ordnung, schlichtet, wenn es etwas zu schlichten gibt, malt und werkt mit denen, die gerne kreativ sind – und hat die Uhr im Blick. Die jüngeren Besucher sagen ihm, wann sie nach Hause gehen müssen, und er sorgt dafür, dass sie rechtzeitig aufbrechen. Der Betrieb laufe ohne grössere Zwischenfälle und die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, mit Sibylle Germann und der Schulleitung sei sehr gut. Ein Vorzeige-Jugendraum, das findet auch die Windler-Stiftung.

VIDEO
Interview mit Sibylle Germann und David Müller unter www.shn.ch/click